

Epheser 5,21-6,4 (Teil 9/10)

Jürgen Fischer; Anmerkungen und Gedanken für den Podcast

Literatur: PNTC, The Letter to the Ephesians, O'Brien

Bibelzitate: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen

WICHTIG: Epheser 5,21-6,4

Wir waren bei der Frage stehen geblieben, welchen Beitrag wir dazu leisten können, dass der Heilige Geist uns immer wieder erfüllt. Wenn du das willst, dann **achte** auf deine **Sprache**. Rede mit anderen über das Gute, das Gott in deinem Leben wirkt¹. Und **achte** auf deine **Gefühle**. Nimm dir Zeit, Gottes Art in deinem Herzen zu feiern. **Achte** auf deinen **Glauben**. Und der kommt nie deutlicher zum Ausdruck, als in den Momenten, wo wir Gott allezeit für alles danken, eben auch für die Dinge, die wir zuerst nicht verstehen. Und **achte** auf deinen **Gehorsam**. Und Gehorsam hat im Praktischen immer damit zu tun, dass ich dort, wo Gott mich hinstellt, gerne die Rolle einnehme, die er mir gibt.

Epheser 5,21: Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi,

Wichtiger Hinweis. In derselben Beziehung können sich rein sprachlich zwei Personen nicht gleichzeitig einander unterordnen. Das Wort Unterordnung beschreibt ein oben und ein unten. Und in derselben Beziehung kann ich entweder oben sein oder unten.

Wenn hier also steht, dass wir uns **einander** unterordnen sollen, dann ist damit gemeint, dass wir uns immer dann gern unterordnen, wo Gott das von uns verlangt. Das Wort *einander* wird ähnlich gebraucht wie in Galater 6,2: *Tragt einander die Lasten*. Da ist es auch einer der trägt und ein anderer, der getragen wird. Und natürlich kann es sein, dass ich heute deine Lasten trage und morgen übernimmst du meine. Das mein tragt *einander* die Lasten. Und bei Unterordnung ist es genau so. Es gibt einen, der führt, und einen, der geführt wird. Und ob ich führe oder geführt werde, hängt ganz von der Rolle ab, die ich gerade habe. Mal führe ich und mal ordne ich mich unter.

Epheser 5,22: die Frauen den eigenen Männern als dem Herrn!

Was heißt es, dass eine Ehefrau sich ihrem Ehemann unterordnet? Wichtig: **Nicht jede** christliche Frau ordnet sich **allen christlichen** Männern unter, sondern eine Ehefrau ordnet sich ihrem eigenen Ehemann unter! Was ist Unterordnung?

Mit dem Begriff „Unterordnung“ beschreibt das Neue Testament die Bereitschaft der Frau, ihrem Mann respektvoll zu begegnen und ihm den

¹ Dahinter steckt die Idee, dass Lieder dazu da sind, die Wunder Gottes in meinem Leben zu feiern (Psalm 98,1).

*Vertrauensvorschuss, den Freiraum, die Ermutigung und die Unterstützung zu geben, die er als Leiter der Familie braucht.*²

Um das *ein* Mal zu sagen. Unterordnung ist **funktional**... mehr nicht! Es hat nichts mit meinem **Wert** zu tun. Wenn ich mich als Gemeindeglied der **Gemeindeleitung** unterordne, bin ich nicht weniger Wert als die Ältesten. Ich tue einfach, was sie sagen. Und **genau** so ist es in der Ehe. Und die Motivation, mit der meine Frau das tun soll lautet: *als dem Herrn*³. Eine Ehefrau ordnet sich dem Ehemann unter, aber sie tut es in der **Haltung, wie sie sich dem Herrn Jesus** unterordnet. Sie tut das also **nicht, weil die Gesellschaft** es von ihr verlangt oder die Christen einfach das **antike Patriarchat** übernehmen... weit gefehlt. Die **Gesellschaft interessiert** uns nicht. Wir folgen **Jesus** nicht dem **Zeitgeist**. Und dort, wo Jesus uns einen Auftrag erteilt – z.B. dass wir uns unserem Ehemann unterordnen – dort machen wir das gern... für ihn; Jesus ist Herr.

Epheser 5,23 Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch der Christus das Haupt der Gemeinde ist, er als der Retter des Leibes.

Der Mann ist das Haupt der Frau. Viel wurde über die Frage geschrieben, ob das Wort Haupt, **kephale**, wenn es bildhaft verwendet, etwas mit Herrschaft zu tun hat. Und ich kann euch sagen: Ja, das hat es. Haupt, also Kopf, bildhaft verwendet ist so viel wie **Anführer**ⁱ. Ein Haupt herrscht. Ich bin das Haupt meiner Familie. Und dann heißt es: *wie auch der Christus das Haupt der Gemeinde ist, er als der Retter des Leibes*. Wie Jesus alles tut, um seine Gemeinde zu **retten** und sie zu **beschützen** und ihr **ewiges Leben** zu schenken, weil er das Haupt der Gemeinde ist, so werde ich alles tun, um als Haupt meine Familie zu **beschützen** bzw. dafür zu sorgen, dass es meiner Ehe gut geht.

Epheser 5,24: Wie aber die Gemeinde sich dem Christus unterordnet, so auch die Frauen den Männern in allem.

Eine Ehefrau soll sich ihrem Ehemann **so unterordnen, wie es die Gemeinde** im Blick auf den Christus tut. Ihr merkt, es geht wirklich um **Herrschaft**. So wie Jesus der Gemeinde sagt, wo es **lang geht**, den Gläubigen sagt, **wie sie leben** sollen, so soll der Mann in seiner Familie den **Ton angeben** und die **Richtung** vorgeben.

Drei Anmerkungen zu dem *in allem*. Ja, es bedeutet, dass alle Lebensbereiche der Ehefrau erfasst sind, aber

(1) es muss wohl nicht betont werden, dass es Grenzen der Unterordnung gibt, wenn der Mann **Sünde** verlangt oder sich wie im Fall von Abigail extra **dämlich** anstellt und das Leben der ganzen Familie gefährdet. Dann muss

² https://www.frogwords.de/bibel_at_nt/hohelied/kommentar/anhang_2

³ Wenn es hier um die Männer gehen würde, dann müsste es heißen: als den Herren (weil ja vorher von vielen Ehefrauen die Rede war).

Frau sich gegen ihren Mann stellen... zum Schutz der Familie oder aus Gehorsam gegen Gott.

(2) Vorsicht, wenn der Gedanke aufkommt, dass Unterordnung dann gelingt, wenn die Frau **aufhört sich eigene Gedanken** zu machen. Das Gegenteil ist wahr. Weil gesunde Unterordnung darauf angelegt ist, als **Team** zu funktionieren und als Ehepaar möglichst **effektiv Reich Gottes** zu bauen, darum will ich als starkes Haupt eine starke Gehilfin an meiner Seite. Und echte Männer sorgen dafür, dass ihre Ehefrauen ihr volles Potential ausschöpfen. Ein Mann, der sich ein **Mäuschen** wünscht, das er „beherrschen“ kann, sollte nicht heiraten, weil er nicht verstanden hat, was es heißt, eine Frau zu lieben. Echte Kerle wollen ein kerniges Sprüche 31-Weib! (vgl. Hohelied 6,10)

(3) Die Unterordnung einer Frau hängt nicht davon ab, dass ihr Mann sie liebt, wie Christus die Gemeinde liebt. Unterordnung ist **keine Belohnung** dafür, dass mein Mann alles richtig macht!

Schauen wir uns den Part der Männer an:

Epheser 5,25: Ihr Männer, liebt eure Frauen!, wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat,

Wie wenig die Familien-Regeln des Neuen Testaments einfach die Erwartungen ihrer Zeit kopieren, merkt man hier. **Nirgendwo** fordert Gott nämlich den Ehemann auf, über seine Frau zu **herrschen**... witzig – oder? **Nirgendwo** in der Bibel gibt es einen Bibelvers, der da lautet: „Ihr Männer herrscht über eure Frauen!“ Als Ehemann bin ich Haupt, aber der Auftrag lautet: *Stirb für deine Frau und deine Familie!* Halt so wie der Christus. Das ist **göttliche Komplementarität**. Wenn **leidenschaftliche Unterordnung** auf **leidenschaftliche Liebe** trifft.

Das Vorbild für Ehemänner ist die Liebe Christi, die sich *hingegeben* hat. Jesus ist für seine Braut gestorben und wir sollen das auch tun. In einer geistlichen Ehe geht es dem Ehemann um das **Wohlergehen** seiner Ehefrau. Und dafür ist er bereit, das größte Opfer zu bringen. Und das ist auch der Grund, warum christliche Ehemänner **nie zu Tyrannen** werden können... Obwohl sie Haupt sind. Einfach deshalb nicht, weil sich ihr ganzes Leben um Fürsorge, Vergebung und Hingabe dreht. Eben wie bei Jesus.

Das ist der Grund dafür, warum ich wöchentlich an meinem **Fasten-Tag**, im Rahmen meiner **Top-12-Gebetsanliegen** darüber nachdenke, wie ich meine Frau noch besser **ehren**, sie noch mehr **fördern** und ihr noch mehr **Gutes** tun kann. Jede Woche bitte ich Gott um Gnade, darin noch besser zu werden. Und mir ist meine Frau so wichtig, weil ich sehe, mit welchem Engagement Jesus an der Gemeinde hängt.

Epheser 5,26: um sie zu heiligen, (sie) reinigend durch das Wasserbad im Wort, 27 damit er die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken

oder Runzel oder etwas dergleichen hat, sondern dass sie heilig und tadellos ist.

Jesus ist voll um die Gemeinde bemüht. Er hängt sich voll rein, dass sie *heilig und tadellos* ist. Dafür ist er gestorben. Dafür, dass nichts fehlt.

Epheser 5,28 So sind auch die Männer schuldig, ihre Frauen zu lieben wie ihre eigenen Leiber. Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst.

Auf den ersten Blick wirkt der Satz etwas **komisch**. *Schuldig, ihre Frauen zu lieben wie ihre eigenen Leiber*. Aber dann wird klar, worum es hier geht. Paulus ist immer noch beim Christus und der Gemeinde. **So wie die Gemeinde der Leib Christi** ist und wie der Christus im übertragenen Sinn sich – seinen Leib – liebt, wenn er sich selbst in die Verherrlichung der Gemeinde investiert, so ist das auch in der Ehe. In der Ehe werden **zwei ein Fleisch**. Ehemann und Ehefrau sind eine **Einheit**. Und Ehemänner müssen genau das verstehen. Es geht **nicht** darum eine **andere Person** so zu lieben, **wie ich mich** selbst liebe, sondern es geht darum, **mich selbst zu lieben**. *Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst*.

Epheser 5,29: Denn niemand hat jemals sein eigenes Fleisch gehasst, sondern er nährt und pflegt es, wie auch der Christus die Gemeinde.

Jeder nimmt die Bedürfnisse des eigenen Körpers ernst... – und das fängt bei mir morgens an, wenn ich erst mal aufs **Klo** geht, mir danach einen **Kaffee** koche und meine **Brille** putze, das mach ich **für mich**, weil ich mein eigenes Fleisch liebe – so wie man die Bedürfnisse des eigenen Körpers ernst nimmt, so soll ein Mann ganz selbstverständlich die Bedürfnisse seiner Ehefrau als seine eigenen betrachten.

Epheser 5,30: Denn wir sind Glieder seines Leibes.

So wie man als Teil von Gemeinde erleben kann, dass sich Jesus um einen kümmert, so sollen wir uns als Ehemänner mit derselben Hingabe und Liebe um unsere Ehefrauen kümmern.

Epheser 5,31.32: »Deswegen wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und die zwei werden ein Fleisch sein.« 32 Dieses Geheimnis ist groß, ich aber deute es auf Christus und auf die Gemeinde.

Fangen wir mit dem Geheimnis an. Ein *Geheimnis* ist eine **geistliche Einsicht**, die Gott einem **offenbaren** muss, weil man anders nicht drauf kommt. *Dieses Geheimnis ist groß*. Was ist das *Geheimnis*? Es geht darum, dass die **Ehe als Konzept bildhaft auf etwas anderes hinweist**, nämlich auf Christus und die Gemeinde. So wie aus Mann und Frau in der Ehe **ein Fleisch** wird, so hängt sich der Christus an die Gemeinde. Und weil das so ist, entsteht daraus eine **Verantwortung**. Wenn Ehemann und Ehefrau durch ihre Ehe auf das Verhältnis Jesus und Gemeinde **hinweisen**, dann sollen sie sich bitteschön auch **entsprechend verhalten!**

Epheser 5,33: Jedenfalls auch ihr – jeder von euch liebe seine Frau so wie sich selbst; die Frau aber, dass sie Ehrfurcht vor dem Mann habe!

Liebe und Ehrfurcht. Das sind die beiden Punkte, um die es geht. Und zwar ganz praktisch.

Liebe, die sich **hingibt** und sich regelmäßig fragt: **Wie** kann ich meine Frau noch mehr ehren, sie noch mehr *nähren und* noch mehr *pflügen*? **Passivität** ist Gift und ist Sünde! Lasst mich das ganz deutlich so formulieren. Einem guten Ehemann erkennt man daran, dass seine Frau an seiner Seite geistlich und charakterlich aufblüht. Ein guter Ehemann, **führt**, er ist das Haupt seiner Familie, er ist **Vorbild, Beschützer, Beter, Entscheider**, und er tut das alles, weil er selbst ein Haupt über sich hat. Auch er muss sich unterordnen. Ihr erinnert euch an das *ordnet euch einander unter*? Als Haupt meiner Frau, habe auch ich ein Haupt über mir, dem ich gehorche.

1Korinther 11,3: Ich will aber, dass ihr wisst, dass der Christus das Haupt eines jeden Mannes ist, das Haupt der Frau aber der Mann, des Christus Haupt aber Gott.

Der Christus als Haupt des Mannes gibt mir den Auftrag, meine Frau zu lieben und für ihr Wohlergehen zu leben... und wenn es sein muss, zu sterben. Das ist Liebe, die sich hingibt. Aber zur Liebe gehört die Ehrfurcht.

Ehrfurcht, die sich **unterordnet** und regelmäßig fragt: Bin ich meinem Mann die **Gehilfin** und die **Stütze** und die **Ermütigung**, die er braucht, um die Familie zu leiten? Begegne ich ihm mit **Respekt**, mit **Lob**, mit **Akzeptanz**? Nörgeln ist Gift und Sünde! Woran erkennt man eine gute Ehefrau? Daran, dass ihr Mann sich an ihrer Seite zu einem männlichen Leiter entwickelt, dem es Freude macht, geistliche Verantwortung zu übernehmen.

Und warum fühlt sich der Heilige Geist in einer solchen Beziehung so wohl? Antwort: Weil es dem Heiligen Geist immer darauf ankommt, dass der Herr Jesus groß rauskommt (Johannes 16,14). Und jede Ehe, in der Unterordnung normal ist und sich in Form von Liebe und Ehrfurcht zeigt, macht genau das: **So eine Ehe weist auf Jesus hin.** Auf **seine Liebe** zu **seiner Braut**, der Gemeinde.

Kommern wir von Mann und Frau zu Kindern und Eltern.

Epheser 6,1 Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern im Herrn! Denn das ist recht.

Kinder hier im Text, das sind Kinder, die noch jung sind, zu Hause wohnen und von den Eltern erzogen werden.

Kinder sollen ihren Eltern gehorchen. Interessant ist, dass Paulus an anderer Stelle den Ungehorsam von Kindern als eine typisch heidnische Sünde beschreibt (Römer 1,30; 2Timotheus 3,2).

Noch etwas ist interessant: Kinder werden hier als Teil der Gemeinde angesprochen. Ihr Gehorsam ist Teil ihrer Jesus-Nachfolge. Sie gehorchen

ihren Eltern *im Herrn*. Sie gehorchen eigentlich dem Herrn Jesus, wenn sie ihren Eltern gehorchen. Das heißt wohl auch, dass Kinder, die in einem gläubigen Elternhaus aufwachsen, aufgrund ihrer Eltern bereits vor ihrer Bekehrung in einer Beziehung zum Herrn Jesus stehen (vgl. 1Korinther 7,14). Der Gott der Eltern ist auch erst einmal der Gott der Kinder.

Epheser 6,2.3: »Ehre deinen Vater und deine Mutter« – das ist das erste Gebot mit Verheißung –, 3 »damit es dir wohlgeht und du lange lebst auf der Erde.«

Paulus zitiert hier das fünfte Gebot. Und wir merken, was es mit dem Ehren der Eltern auf sich hat. Wer seine Eltern ehrt, der gehorcht ihnen. Später dann, wenn die Kinder die Eltern verlassen und eigene Familien gründen, hat ehren natürlich mehr mit Respekt und Fürsorge zu tun (vgl. Markus 7,10-12). Gott legt eine Verheißung auf das Gebot, die Eltern zu ehren. In 2Mose 20,12 heißt es: *Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit deine Tage lange währen in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt*. Und Paulus weist darauf hin, dass das fünfte Gebot das erste Gebot mit einer Verheißung ist. Wenn Paulus das fünfte Gebot zitiert, generalisiert er die Verheißung – aus Land wird *auf der Erde* – aber trotzdem lohnt es sich für Kinder, genau dieses Gebot ernst zu nehmen.

Und nun zum Schluss ein echter Hammer.

Epheser 6,4: Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern zieht sie auf in der Zucht und Ermahnung des Herrn!

Warum ist das ein echter Hammer? Weil der Vater in der römischen Gesellschaft unbegrenzte Macht über seine Kinder hatte. Und zwar egal wie alt sie waren. Er entschied über ihr Eigentum, ihre Ehe, ja sogar über Leben und Tod. Und jetzt kommt Paulus und schreibt das hier! Nichts von wegen Rechte... vielmehr Pflichten!

Epheser 6,4: Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern zieht sie auf in der Zucht und Ermahnung des Herrn!

Was heißt es, dass ich meine Kinder nicht zum Zorn reizen darf? Antwort: Meine Erziehung muss so sein, dass sie bei den Kindern nicht gerechtfertigter Weise Zorn hervor ruft. Es gibt Grenzen in der Erziehung. Es gibt Dinge die sind verboten. Hier mal ein paar Ideen. Gewalt, Perfektionismus, Liebesentzug, Willkür, Ungerechtigkeit, ständiges Nörgeln, Erniedrigung, Missachtung von Bedürfnissen oder Gefühlen, Mangel an Sensibilität und Förderung... *reizt eure Kinder nicht zum Zorn*.

Kolosser 3,21: Ihr Väter, reizt eure Kinder nicht, damit sie nicht mutlos werden!

Wenn ein Kind an dem Punkt kommt, dass es denkt, den elterlichen Ansprüchen nie zu genügen, dann haben die Eltern versagt.

Sondern zieht sie auf in der Zucht und Ermahnung des Herrn.

Zucht und Ermahnung... hier geht es um Erziehung mit einem ganz starken

Schwerpunkt auf dem Reden. Väter müssen reden! Väter brauchen in der Erziehung einen Plan, was sie mit ihren Kinder besprechen wollen (Mit Werten erziehen und prägen).

Und die Ermahnung geschieht *im Herrn*. Es ist eine zutiefst christliche Belehrung, auf die Kinder in einem christlichen Elternhaus ein Recht haben.

AMEN

ⁱ So auch ganz deutlich in der LXX (Auszug)

Richter 11,11: Da ging Jeftah mit den Ältesten von Gilead mit, und das Volk setzte ihn als **Oberhaupt** und als Anführer über sich. Und Jeftah redete alle seine Worte vor dem HERRN in Mizpa.

2Samuel 22,44: Und du hast mich gerettet aus den Streitigkeiten meines Volkes; du hast mich als **Haupt** der Nationen bewahrt; ein Volk, das ich nicht kannte, dient mir.

Jesaja 7,8: Denn das **Haupt** von Aram ist Damaskus, und das **Haupt** von Damaskus ist Rezin – und noch 65 Jahre, dann ist Ephraim zerschlagen, (dann ist es) kein Volk (mehr) –,

Klagelieder 1,5: Ihre Gegner sind **obenauf**, ihre Feinde haben Ruhe. Denn der HERR hat sie betrübt wegen der Menge ihrer Verbrechen. Ihre Kinder sind vor dem Gegner her in Gefangenschaft gezogen.